

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen, Postfach 101 140, 51311 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Erweiterung Mängelmelder

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Die Stadt Leverkusen setzt sich dafür ein, den Mängelmelder für die Stadt Leverkusen wie folgt zu erweitern:

Meldung von „Angsträumen“ in Bezug auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Begründung:

Bereits am 03.03.2025 hat unsere Fraktion einen Antrag in dieser Richtung eingebracht (Nr. 2025/3252). Uns liegen nun Erkenntnisse vor, dass sich die politische Meinung zu diesem Thema neu ausgerichtet hat. Aus diesem Grund möchten wir unseren Antrag erneut stellen.

Die CDU Leverkusen setzt sich aktiv für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist nicht nur die objektive Sicherheitslage, sondern auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen in unserer Stadt. Das Empfinden von Sicherheit beeinflusst maßgeblich, wiewohl sich Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum fühlen und ob sie bestimmte Wege oder Orte meiden.

Angsträume entstehen dort, wo Menschen sich unwohl oder bedroht fühlen, auch wenn keine direkte Gefahr besteht. Dieses subjektive Gefühl hat dennoch reale Auswirkungen: Wer sich unsicher fühlt, meidet bestimmte Orte, was wiederum zu einer verringerten sozialen Kontrolle führt, und damit tatsächliche Unsicherheiten verstärken kann. Das darf nicht unterschätzt werden.

Angsträume können durch viele verschiedene Faktoren entstehen, darunter:

- **Mangelhafte Beleuchtung:** Dunkle Ecken, schlecht ausgeleuchtete Straßen oder Parkanlagen sorgen für Unsicherheit. Bereits in der Vergangenheit hat die CDU Leverkusen mit der Initiative „Licht schafft Sicherheit“ auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und sich für bessere Beleuchtung in der Stadt eingesetzt.

Eine Erweiterung des Mängelmelders wäre eine sinnvolle Ergänzung und Verknüpfung dieser Initiative.

- Baulich schwierige Situationen: Enge Unterführungen, unübersichtliche Wege, schlecht einsehbare Parkanlagen oder vernachlässigte und verwilderte Orte tragen dazu bei, dass Menschen sich unwohl fühlen.
- Fehlende soziale Kontrolle: Orte, an denen kaum Passanten unterwegs sind oder die von der Öffentlichkeit kaum einsehbar sind, können ebenfalls zu Angsträumen werden.
- Verunreinigung und Verwahrlosung: Müll, Vandalismus und Graffiti an bestimmten Orten vermitteln das Gefühl, dass sich niemand um die Umgebung kümmert, was Unsicherheitsgefühle verstärkt.

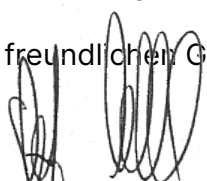
Der Mängelmelder hat sich in Leverkusen als wirksames Werkzeug zur Bürgerbeteiligung bewährt. Bürgerinnen und Bürger können auf Missstände hinweisen, die dann von der Stadtverwaltung überprüft und behoben werden. Eine Erweiterung des Mängelmelders um die Möglichkeit zur Meldung von Angsträumen wäre ein wichtiger Schritt, um gezielt an der Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls zu arbeiten.

Diese Meldungen könnten der Stadtverwaltung helfen, Schwerpunkte zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zu ergreifen – sei es durch bessere Beleuchtung, bauliche Anpassungen oder eine verstärkte Präsenz von Ordnungskräften. So könnten gezielt Problemstellen entschärft werden, anstatt nur punktuell auf Beschwerden zu reagieren.

Sicherheit in Leverkusen umfasst mehr als nur den Schutz vor Kriminalität. Sie bedeutet auch, dass sich Bürgerinnen und Bürger in ihrer Stadt wohlfühlen. Die CDU Leverkusen setzt sich dafür ein, dass Leverkusen eine Stadt bleibt, in der Menschen ohne Angst unterwegs sein können. Die Möglichkeit, Angsträume über den Mängelmelder zu melden, wäre ein konkreter Schritt in diese Richtung.

Daher fordern wir die Stadt auf, den Mängelmelder entsprechend zu erweitern bzw. sich dafür einzusetzen, dass der Mängelmelder entsprechend erweitert wird, und so den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, aktiv zur Verbesserung der Sicherheitslage in Leverkusen beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Hebbel
Fraktionsvorsitzender


Tim Feister
Ratsherr